

Die "Sottrumer Bunten" in Böttersen gestern und heute Erwin Luttmann

Viele überlieferte Tänze werden heute nur noch in den Volkstanzgruppen gepflegt. Es gibt aber noch Beispiele, wo auch heute noch die Bunten ihren ursprünglichen Platz haben. In Böttersen, Kreis Rotenburg/Wümme werden die sieben Kontratänze, die ursprünglich im gesamten Kirchspiel Sottrum bekannt waren, ohne Unterbrechung bis heute getanzt.

Sie gehören seit jeher zur Fastnacht, zur "Faslam", in Böttersen. Früher hatten die Knechte und Mägde in der Fastnacht am Montagmorgen nach dem Füttern und Melken frei. Mit Musik zogen dann alle Unverheirateten von Haus zu Haus und luden zum Faslam ein. Dafür gab es in jedem Haus Eier. Damit ging der Vormittag hin. Nachmittags wurden die Eier gebacken. Nach dem Kindertanz wurde schließlich abends auf der Diele getanzt und Faslam gefeiert. Dabei wurden dann auch die Bunten getanzt. Faslam wird heute in Böttersen noch genauso gefeiert. Seit einiger Zeit gehen allerdings auch die Verheirateten durchs Dorf und sammeln Eier. Nach wie vor werden jedoch abends die Bunten getanzt.

In den 50er Jahren konnten nur noch die älteren, also die 60- bis 70jährigen, die Bunten tanzen. Die gesamte Kriegsgeneration hatte die Tänze nicht mehr gelernt. Ende der 50er Jahre war es dann die Bötterser Landjugend um Günter Hoops, die sich wieder dafür interessierte, so daß neben der älteren auch die jüngere Generation wieder mitanzte. Dazwischen gab es allerdings eine Lücke.

Günter Hoops war es auch, der die sieben Sottrumer Bunten aufzeichnete. Seit dieser Zeit werden sie nur noch "einfach", d. h. mit zehn Kehren getanzt. Ursprünglich wurde "doppelt" getanzt. Dabei wurden die vierte und fünfte, die sechste und siebte sowie die achte und neunte Kehre wiederholt, so daß insgesamt 16 Kehren getanzt wurden. Die Kehrenanfänge sind für alle Sottrumer Bunten gleich. Der Schritt richtet sich nach dem Takt der jeweiligen Musik. Charakteristisch für alle Tänze ist, daß die erste Kehre zum Schluß wiederholt wird. Nach dem Schlußkreis folgen also nach die Teile B und C und, wo vorhanden, D und E. Die letzte Kehre wird meist etwas schneller und lebhafter gespielt, so daß die Tänzer genau wissen, daß nun Schluß ist.

Einige der Sottrumer Bunten sind in anderen Varianten in einem großen Teil der Lüneburger Heide bekannt (Schottsquadrille, Windmüller, Föfte-Half-Tour). Die "Bremer Utfahrt" gab es zu Beginn dieses Jahrhunderts noch im gesamten Bremer Umland. Ursprünglich soll sie in den Bremer Straßen während des Schaffermahls getanzt worden sein, wenn die ersten Schiffe im Frühjahr wieder ausfahren. Von der "Englischen Quadrille" gibt es ebenfalls verschiedene Melodien, die Tänze dazu sind aber nicht mehr bekannt. "Jochen Dierk" und "Kontra Zey" hat sich in dieser Form auch nur in Böttersen erhalten. Heute werden die Bunten außer bei den traditionellen Tanzgelegenheiten von der Bötterser "Spinnstuv" getanzt.

Seit einigen Jahren trifft man sich in regelmäßigen Abständen. Die Frauen bringen ihre Spinnräder mit. Während die Spinnräder laufen, wird geklönt, und anschließend gehen Frauen und Männer auf den Saal und tanzen den einen oder anderen Bunten. Die Gruppe versteht sich nicht als Volkstanzgruppe. Sie tanzt ausschließlich die überlieferten Tänze aus dem eigenen Kirchspiel. Dabei geht es nicht um Perfektion, sondern um die Freude am Tanzen. Außerdem kümmert sich die "Spinnstuv" um traditionelle Handwerkstechniken. Einmal im Jahr präsentiert man sich beim großen Backofenfest auch der Öffentlichkeit.

In Böttersen werden die Bunten nicht gepflegt und der Nachwelt erhalten wie in einem Museum, sie sind noch lebendig!

Anmerkungen zu den nachfolgend abgedruckten Tänzen:

In folgenden Schriften werden andere Varianten dieser Tänze beschrieben:

- Sammlung Carl Bergmann: Niedersachsen Nord I, Archiv der deutschen Jugendbewegung, Burg Ludwigstein (unveröffentlicht):
 - Nr. 1: Schottischquadrillen oder Schottschquadrillen aus Syke, Düşhorn, Bodenteich, Celle, Nienhagen, Burgdorf, Uelzen
 - Nr. 2: Windmüller aus Verden, Bevensen, Lüneburg, Winsen/Luhe; Windmüller aus Uelzen; Windmüller mit Rosenkranz aus Lüneburg; Drosselnest aus Celle, Winsen, Soltau, Lüneburg
- Nr.7: Fötehalturiger aus Uelzen, Winsen/Aller
 - Wohlder Marktanz
 - Half Düwel, half Satan aus Fallingböstel, Winsen/Aller, Soltau, Verden